

# Das Unsichtbare sichtbar machen

Die Ausstellung **„Alles fließt“ – Zur Kulturgeschichte des Wassers** im Museumsdorf Cloppenburg zeigt den alltäglichen Umgang mit Wasser. Hierbei bearbeitete ich den Aspekt „Glaube“ im Oldenburger Münsterland des 19. Jahrhunderts.

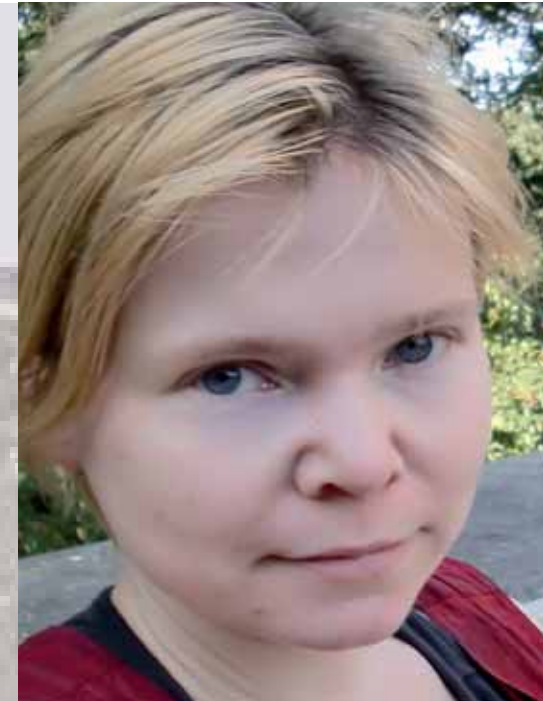
*Ich widmete mich der Frage: Welche Strategien hielten Religion und Magie bereit, mit dem lebenspendenden wie lebensbedrohlichen Element Wasser umzugehen.*

Dies ist eine besondere Herausforderung, weil der Glaube an etwas Übersinnliches weder selbsterklärend noch von sich aus anschaulich ist.

Hier ist Phantasie gefragt: Die tieferliegende Bedeutung von Objekten muss mittels Inszenierung freigelegt werden. So ist eine Brantweinschale nicht nur ein Trinkgefäß, sondern bei Haustaufen auch eine Taufschale. Und wer weiß schon, dass man mit einem Butterfass auch zaubern kann?

Auf dem Gelände des Museumsdorfes konnte ich zwei Häuser „bespielen“: die Dorfkirche und einen Bauernhof aus dem Saterland.

Angefangen mit dem Verfassen der Ausstellungstexte und eines Aufsatzes für den Begleitband, umfasste meine Arbeit die Auswahl von Objekten und Illustrationen, das Beschaffen von Leihgaben und die Entwicklung von Ideen für deren Inszenierung.



Dr. des. Silke Kamp  
Geschichte & Philosophie



Das Niedersächsische Freilichtmuseum

M U S E A L O G

